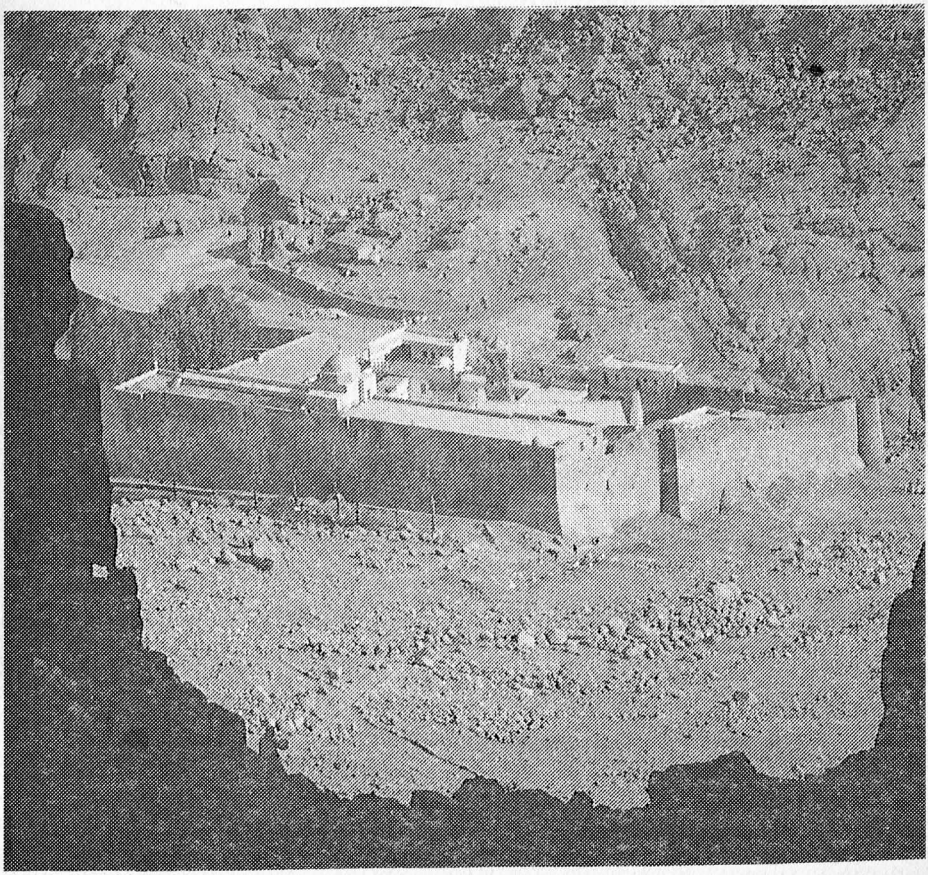
30

Gemeinde-brief

Evangelische Kirchengemeinde Zweifall in Aachen-Kornelimünster

Aug./Sept. 89



Katharinenkloster

" Und Mose sprach: Laß mich deine Herrlichkeit sehen! Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will vor dir kundtun den Namen des Herrn: Wem ich gnädig und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich. Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen. Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

(Exodus 33)

Liebe Gemeinde!

Gottesbegegnungen - welcher Gläubige wünscht sie sich nicht, um endlich einmal Klarheit darüber zu gewinnen, wie die Sache mit Gott aussieht. Da geht es Mose nicht anders. Er hat Gott bisher sozusagen nur in Verkleidung gesehen - als brennenden Dornbusch, als wandelnde Feuersäule. Soviele Erfahrungen und Begegnungen hat dieser Mann gehabt, aber seine Zweifel sind noch da. Und nun steht er am Sinai, dort, wo er noch vor wenigen Tagen die 10 Gebote empfangen hatte. Unser Titelbild zeigt das Sinaikloster am vermeintlichen Schauplatz dieser Ereignisse. Mose erlebt Gott - und anschließend den Tanz um das Goldene Kalb. Und Mose soll weiterhin der Führer dieses Volkes sein, das sich von keiner Gottesbegegnung, sei es in Erscheinungen oder in Geboten, nachhaltig beeindruckenläßt. Mose will jetzt Gott von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen. Aber Gott wird nicht sichtbar wie der Geist aus der Flasche. Mose wird auch hinterher keinem erzählen können, wie Gott aussieht. Aber er wird erfahren, daß es gar nicht darum geht, wie Gott aussieht, sondern nur darum, wie er uns ansieht. Er macht sich den Menschen bekannt, in dem er seinen Namen kundtut. Mose darf noch ein wenig mehr sehen, wenn auch nicht direkt Gottes Angesicht. Gott selber schützt den Mose vor einer Frontalbegegnung. Aber Gottes unscheinbare Rückseite, das ist das, was der Mensch von Gott sehen darf.

Wenn wir also Gott sehen wollen, dann machen wir uns auf die Suche nach Gottes unscheinbarer Rückseite. Wir begegnen ihr in dem armseligen Kind in der Krippe zu Bethlehem, in dem Mann, der sich zwischen Betrügern und Huren aufhält, in dem geschlagenen Körper am Kreuz von Golgatha. Und wir finden sie in vielen Gesichtern unserer heutigen Welt.

Suchen wir also Gottes unscheinbare Rückseite. Wer Gottes Rücken sieht, der ist auf dem richtigen Weg, denn er folgt diesem Gott nach. Wer Gott aber in die Augen sieht, der muß vergehen, denn er hat sich diesem Gott entgegengestellt.

Mose hat Gott nicht ins Agesicht sehen dürfen, sondern nur auf seine unscheinbare Rückseite. Wenn wir heute Gott sehen wollen, dann dürfen wir dem Gekreuzigten in die Augen sehen. Vorausgesetzt, wir können das noch.

Ihr Peter Muthmann

Gemeindebrief:
Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Zweifall, Schleckheimerstr. 14-16, 5100 Aachen-Kornelimünster, Telefon 02408/3282
Verantwortlicher Redaktionskreis: Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Sybill Bauch (Gestaltung), Günther Haack, Erich Mundinger, Peter Muthmann, Hans-Jürgen Sünner
Druck: Verwaltungsamt des Kirchenkreises Aachen, Auflage 2300 Stk., Abgabe kostenl.

Studienreise ins Land der Pharaonen

Im April führte unsere Gemeinde eine Studienreise nach Ägypten durch. Herr Hans-Jürgen Sünner hat einen ausführlichen Reisebericht geschrieben, dessen 2. Teil wir jetzt abdrucken.

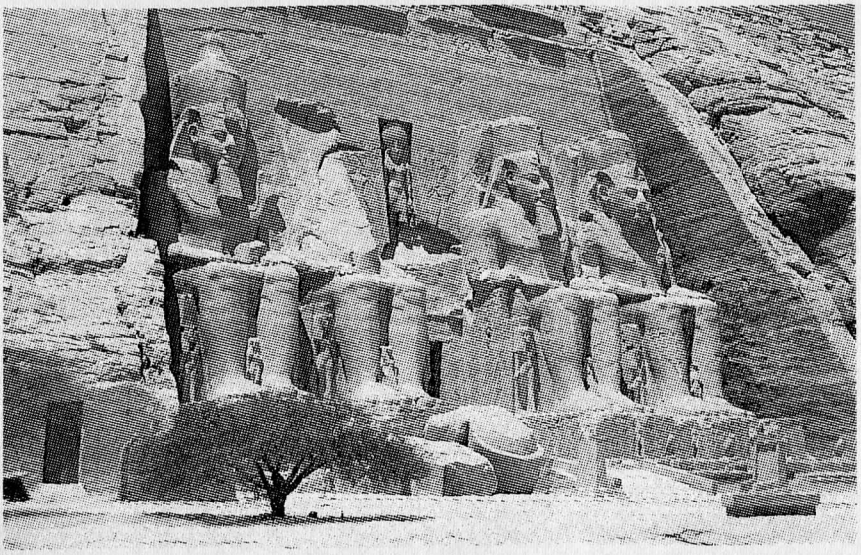
Interessant ist in Theben auch die im 13. Jh.v.Chr. errichtete Siedlung Deit-el-Medina, die von den Arbeitern, Künstlern und Beamten bewohnt wurde, welche für die Errichtung und Erhaltung der Nekropole zuständig waren. Wir sahen das außen von einer kleinen Pyramide gekrönte Grab eines Malers, der seine Totenkammer wohl noch selbst mit wunderhübschen, in immer noch frisch leuchtenden Farben ausgeführten Wandmalereien ausgestattet hatte, auf denen wir lebendige Szenen aus dem Bauernleben und dem Kult bewundern konnten. Einen nachhaltigen Eindruck machte vor allem durch seine prächtigen Reliefs und Osirisstatuen der festungsähnliche Totentempel Ramses III. Klein wirkt neben dem mächtigen Kultort für die Totengötter der Palast für den König im selben Gelände. Troth, der Sekretär beim Totengericht, schreibt - so ist es am ersten Pylon dargestellt - den Namen des Königs auf die Blätter des Lebensbaumes: Was soll da noch eine große Wohnung fürs kurze Diesseits?

Vom Tempel Amenophis III., an dessen spärlichen Resten wir auf der Rückfahrt zum Hotel vorbeikamen, sind noch die gewaltigen 20 m hohen Sitzstatuen des Königs erhalten, die einst den Tempeleingang flankierten, die "Memnonkolosse".
Die Weiterfahrt am Samstag (1.4.) brachte uns den starken Eindruck des Horustempels in Edfu. In diesem besonders gut erhaltenen Bau aus der Ptolemäerzeit standen wir dem Gott Horus in Gestalt eines monumentalen Falken Auge in Auge gegenüber. In Edfu gab es übrigens einen kleinen Zwischenfall: Wir mußten wegen Kreislaufkollapses eines Fahrtteilnehmers für kurze Zeit vor einem Krankenhaus anhalten, wo er untersucht und behandelt wurde. Glücklicherweise war das Problem bald beseitigt. In Kom-Ombo sahen wir an diesem Tage noch das Heiligtum des krokodilköpfigen Sobek, das er sich allerdings mit dem falkenköpfigen Haroeris teilen muß; ein Tempel aus der Ptolemäerzeit, jedoch nicht sehr gut erhalten. Mumien von Krokodilen, die hier gefunden worden sind und die man hier besichtigen kann, zeugen von der Verehrung dieser dem Gott heiligen Tiere, die heute im Nil unterhalb des Staudammes ausgestorben sind. Am Spätabend bezogen wir Quartier in Assuan; das Hotel ("Kalabscha") war vornehm, hatte jedoch einige Zimmer für Gäste mit bescheidenen Ansprüchen, also nicht für uns; Folge: einige wechselten baldmöglichst die Räume.

Der erste Ausflug von Assuan aus am nächsten Tag führte uns altägyptische und dann moderne Technik vor Augen: Wir sahen in den alten Granitsteinbrüchen den größten aller Obelisken (42m lang),

der allerdings unvollendet geblieben ist, weil sich das Material als unzureichend erwies.
Die moderne Technik trat uns vor Augen in dem vor 90 Jahren errichteten Staudamm, der die auf- und abschwellende Nilflut erstmals gleichmäßig über das Jahr verteilte, und dem vor 20 Jahren 8 km weiter nilaufwärts gebauten Hochdamm, der für die Landwirtschaft Ägyptens und auch des Sudans von überaus großer Bedeutung ist. Imponierend ist der Blick über den Damm hinüber bis auf das an eine Lotosblume erinnernde Denkmal der ägyptisch-russischen Zusammenarbeit beim Bau des Dammes, großartig die Sicht über den weiten Nassersee oberhalb, der sich 510 km nach Süden bis weit in den Sudan hinein erstreckt. Ebenfalls eine technische Leistung besonderer Art ist die Versetzung der Tempel, die auf der zwischen beiden Staudämmen gelegenen Insel Philae vom aufgestauten Wasser bedroht waren und deshalb auf die nahe höhergelegene Insel Agilka verpflanzt wurden. Wir sahen die von der Flut bereits verfärbten Säulen des Isistempels und den kleineren Tempel, der der Göttin Hathor, die man zur Zeit der Erbauung auch griechisch Aphrodite nannte, geweiht war.

Am Montag, 3.4., gelangten wir in mehrstündiger Fahrt (280km) durch die libysche Wüste nach Abu Simbel am Nassersee. Dort konnten wir mehrere "Wunder" bestaunen: Zum einen die beiden Felsentempel, die Ramses II. außer für andere Götter für sich selbst (den größeren) und für seine Gemahlin Nefertari errichten ließ, zum anderen die mächtigen Betonkuppeln, die sich über die Tempel spannen, seit man sie vor mehr als zwanzig Jahren aus dem Nassersee, der sie zu überfluten drohte, an den 65m höher gelegenen Ort versetzt hat, an dem sie heute zu bewundern sind. Die beiden Großtaten des 13. vorchristlichen und des 20.christlichen Jahrhunderts vereinen sich zu einem

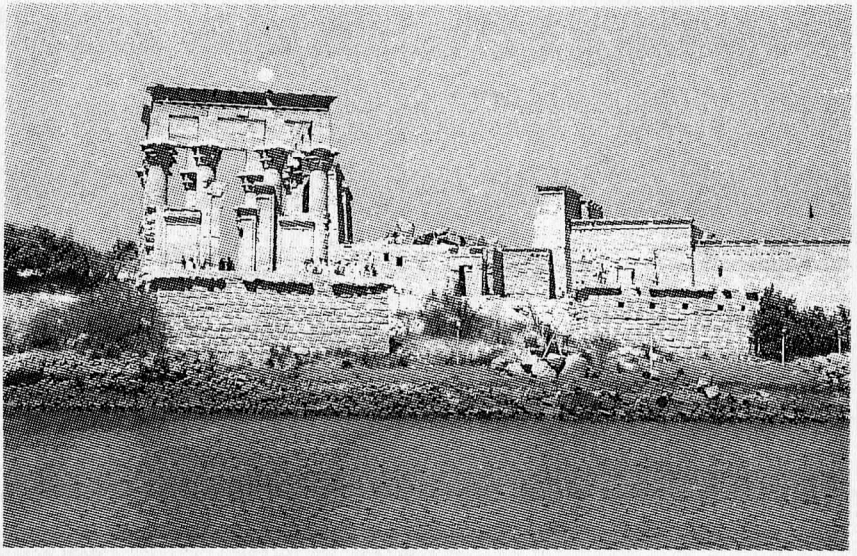


(Abu Simbel (Tempel Ramses II.)

großartigen Gesamteindruck. Vor allem der über 60m tief in den Felsen gehauene große Tempel mit den kolossalen Statuen des Pharaos an der Fassade und an den Pfeilern im Innern demonstriert die Macht und das Selbstbewußtsein des bedeutenden Königs, der reiche Figurenschmuck beider Bauwerke zeugt von Siegestaten und Gottnähe des Verherrlichten.

Am folgenden Tag (4.4.) beförderten uns nubische Nilschiffer in ihren Segelbooten zur Insel Elephantine, wo wir eine "Nilometer" bewundern konnten, einen Pegelstandmesser aus dem Altertum, der bis in unsere Zeit noch Dienst getan hat. Vom Tempel des lokalen Gottes Chnum sind nur wenige Reste zu sehen. Unsere Segelboote brachten uns weiter auf das linke Nilufer, wo es das hübsche hochgelegene Mausoleum des Aga Khan und - nach kleinem Aufstieg, z.T. auf Kamelen - das Kloster des heiligen Simeon zu besichtigen gab. Der Kamelritt war für Reiter und Zuschauer ein Erlebnis, da der Bewegungsrhythmus von Mensch und Tier nicht genau aufeinander abgestimmt war; eine Dame unserer Gruppe z.B. fand sich, als das Kamel sich erhob, in den Armen des dienstfertig bereitstehenden Treibers wieder; ein zweiter Versuch gelang dann zur Zufriedenheit des Kamels - es hatte zugelernt. Das Kloster aus dem 7. Jahrhundert, eines der größten koptischen Bauwerke überhaupt, gleicht einer Festung und bietet einen recht anschaulichen Einblick ins ägyptische Mönchsleben vor über tausend Jahren. Eine kurze Segelfahrt nilabwärts und ein wegen der Mittagshitze beschwerlicher Aufstieg zu einer Felsenanhöhe versetzte uns dreitausend Jahre weiter zurück in die Vergangenheit: Wir sahen in den Felsen gehauene, mit Säulenhallen und Kulträumen ausgestattete Gräber von Fürsten und Vornehmen der Gegend aus dem dritten Jahrhundert v. Chr.. Nach dem Abstieg ging es per Segelboot zur Kitchener-Insel mit ihrer großen Pflanzenpracht und von dort unter nubischen Gesängen, die vom Bootsführer angestimmt und mit Tamburin begleitet, sodann von rheinischen Kehlen originalgetreu verstärkt wurden, nach Assuan zurück und dann zum Flughafen. Kaum eine Stunde dauerte der Flug nach Kairo, ebenso lange die Busfahrt zum ja schon bekannten Hotel "Europa".

Am nächsten Morgen ging es - jetzt nicht begleitet von Muhammed, der zwei freie Tage dazu benutzte, sich zu verloben, sondern von Ahmed - auf große Busfahrt zur Sinaihalbinsel. In Kairo machten wir kurz halt beim Grab des unbekannten Soldaten; die Fahrt ging dann an Suez vorbei durch den Ahmed-Hamdi-Tunnel auf die andere Seite des Kanals. Eigentümlich ist der Anblick von Schiffen, die durch den Wüstensand zu fahren scheinen, schon! Nach kurzer Fahrt erreichten wir die "Mosesquellen", den Ort, der in der Bibel (Exodus 15) "Mara" heißt, wo Mose Salzwasser in Süßwasser verwandeln konnte. Auf der Weiterfahrt verlor ein Hinterradreifen die Luft, Folge: einstündiger Aufenthalt zum Radwechsel. Dann ging's weiter zur Palmenoase Feran, aus der Bibel bekannt als "Raphidim" (Exodus 17), wo Mose und Josua die Amalekiter vernichteten. Sie liegt in dem besonders malerischen Wadi Feran. Von dort war es nicht mehr weit bis zu unserem neuen Nachtquar-



Insel Philae

tier, dem Al Salam Hotel am Flughafen "Berg Sinai", einer urigen Herberge, deren originelle Anlage uns für den geringen Komfort bei der Übernachtung in Sechsbettzimmern entschädigte.

Die Nachtruhe war freilich nur kurz; denn geplant war der Blick auf die aufgehende Sonne vom Moseberg (2285m) aus. Um zwei Uhr fuhr uns (sieben blieben zurück) der Bus bis in die Nähe des Katharinenklosters. Von dort ging's etwa ab halb drei zu Fuß im Dunkeln weiter, bei Taschenlampenschein über Stock und Stein immer aufwärts, vor uns und hinter uns manche andere Gruppe, fast alle deutschsprachig, mehrere auch, wenigstens im ersten Abschnitt, auf Kamelen. Nach gut zweieinhalb Stunden war der anstrengende Aufstieg - in der letzten Dreiviertelstunde über steile, unregelmäßige Treppen - geschafft, und wir erwarteten frierend und erschöpft den Aufgang des Tagesgestirns, der sich denn auch gegen 5.40 Uhr in aller Pracht vollzog, über den Gipfeln und Bergketten des Sinaimassivs ein beeindruckender Anblick für Hunderte von Menschen, die sich auf dem Gipfel eingefunden hatten. Eine kleine Kapelle und eine kleine Moschee sind errichtet zur Erinnerung an die Verkündung der Zehn Gebote an Mose, die hier erfolgt ein soll. Die vorgesehene Besinnung, die sich oben wegen des Gedränges nicht durchführen ließ, holten wir im Verlauf des Abstiegs auf dem "Rastplatz des Elias" am Hang des Berges nach mit Verlesung der betreffenden Bibelstelle (Exodus 19ff) und fröhlichem Morgengesang. Der Abstieg - diesmal nur über Treppen - führte uns vorbei an der Eliaskapelle zum Katharinenkloster, wo auch die im Hotel Zurückgebliebenen wieder zu uns stießen. Die Besichtigung des Klosters war wegen der unübersehbaren Menschenmassen, die sich im Gebäude, besonders in der "Kirche der Verklärung", drängten, praktisch

nicht möglich. So konnten wir die Schönheiten, die diese zu Gedenken an die Verklärung Jesu (Matthäus 17) erbaute Kirche birgt, vor allem die herrlichen Ikonen, nur ahnen; die Kapelle des brennenden Dornbuschs an der Stelle, wo Gott sich Mose zum ersten Male offenbarte (Exodus 3), sahen wir nur von außen, von der weltberühmten Klosterbibliothek ganz zu schweigen. Die Rückfahrt durch die Sinaiwüste und unter dem Suezkanal hindurch war problemlos, bis zwischen Suez und Kairo in der Wüste - der kurz zuvor montierte Hinterradreifen die Luft verlor.

Ersatzreifen? Fehlanzeige! Es gelang mit vereintem Winken, einen halbleeren Touristenbus zu stoppen, der mit deutschen Touristen besetzt war, und in diesem nach dem Motto "Frauen und Alte zuerst!" zunächst einmal einen Teil unserer Gruppe weiterfahren zu lassen. Die jüngeren Männer wurden später von dem ebenfalls halbleeren Bus einer französischen Reisegruppe aufgenommen. Später als vorgesehen, doch wohlbehalten konnten sich alle im Hotel wieder in die Arme schließen.

Am Freitag, 7.4., der zudem der erste Tag des Fastenmonats Ramadan war - in dem kein Moslem tagsüber etwas essen oder trinken darf - führte uns der frischverlobte Muhammed durch die Hauptstadt seines Heimatlandes. Wir sahen die Zitadelle und mehrere sehr sehenswerte Moscheen, darunter die gewaltige El-Aschar-Moschee aus dem 9. Jahrhundert, Sitz der bedeutendsten theologischen Hochschule des Islam, mit fünf Minaretten und einem 3000qm großen Hauptsaal mit 140 Marmorsäulen. Die bedeutende christliche Tradition der Stadt begegnete uns in der "Hängenden Kirche", benannt nach ihrem Standort auf dem Turm eines Römerkastells, und dem ihr angeschlossenen sehr sehenswerten Koptischen Museum. In der Sergius-Kirche, die wir auch besuchten, soll sich die Heilige Familie während ihres Aufenthaltes in Ägypten (Matthäus 2) einen Monat lang versteckt gehalten haben. Auch der Synagoge an der Stelle, wo Elias erschienen und Mose gebetet haben soll, statteten wir einen Besuch ab. Der abschließende Besuch im Basar nahe der El-Aschar-Moschee war eine Enttäuschung: er ist ein nur auf Touristen zugeschnittener Verkaufsbereich. Allerdings gibt es in den umliegenden Altstadt-Geschäftsstraßen Interessantes zu sehen und zu erleben mit schlitzohrigen orientalischen Händlern.

Unser bekannter fliegender "Osiris" brachte uns anderntags wohlbehalten nach Frankfurt, wo der Bus zur Fahrt nach Kornelimünster schon bereitstand. Das frische Grün in Taunus und Westerwald rechts und links der Autobahn empfanden wir als heimatlichen Frühlingsgruß für uns Heimkehrer aus dem Wüstenland.

Eine großartige, erlebnisreiche und bereichernde Fahrt!

Wer mehr über die Ägyptenreise sehen und hören will, ist herzlich eingeladen zu einem Vortrag am 5. September 89 um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Kornelimünster. Herzliche Einladung an alle.

Geburtstage

August 1989

04.08.1911 Erna Witt, Biberweg 9, Schleckheim
05.08.1902 Karl Timpe, Jägersfahrt 19, Vicht
05.08.1906 Sophie Stöckmann,Forstiansbend 2, Zweifall
05.08.1915 Mathilde Joust, Apfelhofstr. 24a, Zweifall
06.08.1902 Lizzie Biallas, Rainweg 36, Venwegen
06.08.1913 Martin Lücking, Schleckheimer Str. 104, Schl.
07.08.1913 Michael Werner, Schieferstr. 10 Schleckheim
07.08.1918 Katharina Essers, Am Zirkus 1, Breinig
08.08.1901 Franziska Hoffmann, Gangolfsweg 7, Kornelim.
08.08.1902 Wilhelmine Hennig, Hochhausring 17, Walheim
08.08.1912 Horst Waluga, Wolfsbergstr. 7, Zweifall
09.08.1912 Josefine Hoffmann, Eifelstr. 9, Vicht
10.08.1910 Rudolf Bungenberg, Apfelhofstr.33, Zweifall
10.08.1914 Else Schacht, Hochhausring 7, Walheim
12.08.1905 Johanne Bürger, Schleidener Str. 138, Walheim
15.08.1919 Eduard Lange, Oberforstbacher Str. 170,Kornel.
17.08.1906 Magdalena Leinung, Roggentalstr. 23, Zweifall
17.08.1914 Wilhelm Gans, Eichenheck 4, Schleckheim
18.08.1909 Herta Kahlau , Frennetstr. 47, Schmithof
19.08.1912 Katharina Mayer, Schleidener Str. 206, Walh.
20.08.1911 Johannes Trede, Schmithoferstr. 58, Walh.
20.08.1912 Alfred Schenk, Corneliastr. 71 Breinig
22.08.1917 Fritz Stahl, Eichenheck 4, Schleckheim
23.08.1910 Wanda Glasemann, Lufterweid 9, Kornelim.
25.08.1913 Werner Matthiesen, Hochhausring 76, Walheim
25.08.1914 Hildegard Sprengel, Auf der Geiss 25, Breinig
25.08.1918 Herbert Petzhold, Schleidener Str. 211, Walh.
26.08.1903 Margarete Bachmann, Auf der Gallich 34, Korn.

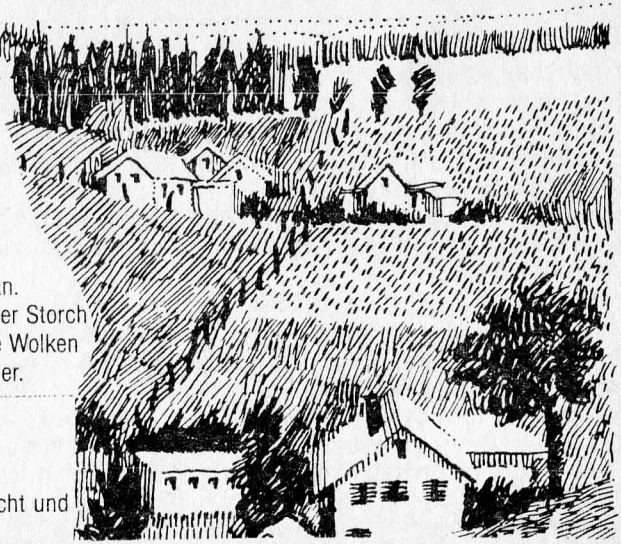
Älteren Gemeindegliedern macht es erfahrungsgemäß Freude, zum Geburtstag im Gemeindebrief erwähnt zu werden. Dies ist der Grund, warum wir eine Geburtstagsliste drucken. Wer jedoch Wert darauf legt, nicht erwähnt zu werden, kann sich an unser Gemeindebüro, Schleckheimer Straße 14 in Kornelimünster (Telefon: 02408/3282) wenden.

Geburtstage

September 1989

01.09.1910 Gerhard Waldow, Schmithofer Str. 201, Schmith.
01.09.1917 Friedrich Sütterlin, Schleckheimer Str. 77, Kor.
02.09.1916 Gertraut Rzephowski, Zur Schell 5, Zweifall
04.09.1915 Martin Meyer zur Heyde, Kochgasse 2, Venwegen
06.09.1914 Artur Bruck, Auf der Heide 6, Schleckheim
07.09.1912 Frieda Grammes, Am Zirkus 17, Breinig
08.09.1912 Heinrich Dammann, Meischenfeld 84, Kornelim.
08.09.1913 Helene Emmerich, Corneliastr. 45, Breinig
09.09.1913 Martha Jaehnel, Corneliastr. 71, Breinig
10.09.1914 Erwin Krüger, Corneliastr. 45, Breinig
13.09.1913 Hildegard Grundmann, Senkestr. 40, Walheim
15.09.1919 Karl Goermar, Korneliusmarkt, Kornelimünster
17.09.1912 Margarete Müller, Fischbachstr. 78, Vicht
18.09.1909 Walter Zuch, Schleckheimer Str. 174, Schl.
19.09.1906 Klara Kemper, Senkestr. 36, Walheim
19.09.1912 Elli Schmidt, Stockemer Str. 36, Breinig
20.09.1915 Johanna Voss, Werkstr. 72, Zweifall
21.09.1907 Herbert Michael, Johannesstr. 50, Vicht
22.09.1915 Joachim Feist, Frackersberg 19a, Zweifall
25.09.1914 Charlotte Keutzer, Stefanstr. 3, Breinig
27.09.1915 Luzi Weber, Bahnesweg 9, Schleckheim
28.09.1903 Babette Brochhausen, Münsterstr. 24, Kornel.

Im Sommer



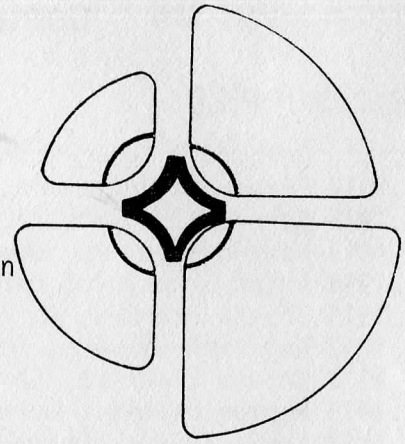
Dünnbesiedelt das Land.
Trotz riesiger Felder und Maschinen
Liegen die Dörfer schläfrig
In Buchsbaumgärten; die Katzen
Trifft selten ein Steinwurf.

Im August fallen Sterne.
Im September bläst man die Jagd an.
Noch fliegt die Graugans, spaziert der Storch
Durch unvergiftete Wiesen. Ach, die Wolken
Wie Berge fliegen sie über die Wälder.

Wenn man hier keine Zeitung hält
Ist die Welt in Ordnung.
In Pflaumenmuskesseln
Spiegelt sich schön das eigne Gesicht und
Feuerrot leuchten die Felder.

Sarah Kirsch

Hromádka-Haus



Herzlich laden wir die Gemeinde ein
zu einer GEDENKFEIER am Sonntag,
■ dem 20. August 1989

Josef L. Hromádka (8.6.1889 - 26.12.1969)

Beginn: 15.30 Uhr im Hromádka-Haus in Stolberg-Zweifall

Prof. Dr. Smolik, Prag: Begegnung mit Josef Hromádka
Leben und Theologie

Musikalischer Rahmen: Jugendmusikschule Stolberg

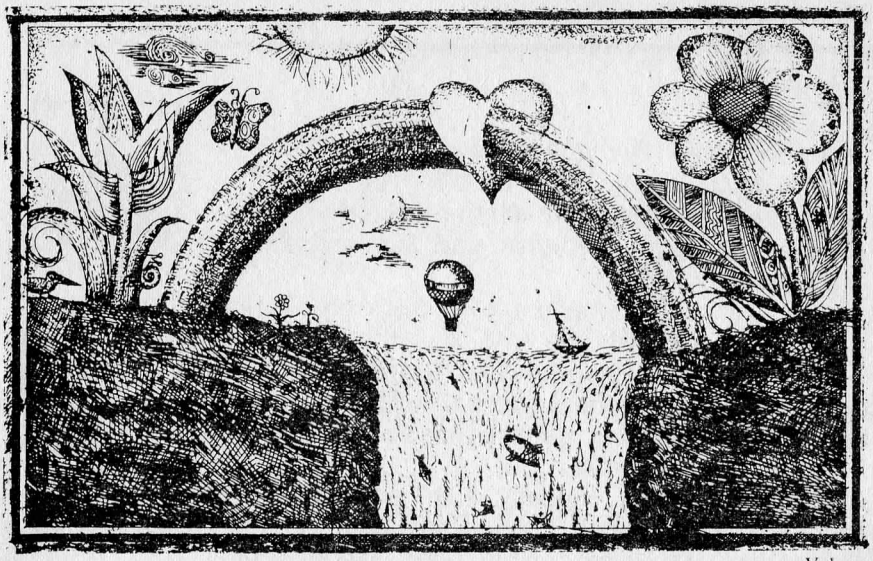
Anschließend besteht Gelegenheit zur Besichtigung des Tagungshauses.

Josef Lukl Hromádka wurde am 8. Juni 1889 in Hodslavice in Mähren geboren. Nach seinem Studium und der Tätigkeit als Pfarrer in der Evangelischen Kirche der Böhmischen Brüder erhielt er 1921 einen Ruf als Professor für Systematik an die neu gegründete Evangelische theologische Falkultät Prag.
Während der nationalsozialistischen Herrschaft in die USA emigiert, kehrte er 1947 nach Prag zurück und lehrte bis zu seinem Tode an der Comenius-Fakultät.
Hromádka gilt als der bedeutendste Theologe Osteuropas. Er war 1948 mitbeteiligt an der Gründung des Ökumenischen Rates der Kirchen und hat der ökumenischen Bewegung viele Impulse - vor allem durch sein konsequentes Eintreten für das "Christsein im Sozialismus" gegeben. Mit dem erklärten Ziel, einen Beitrag zum Abbau des Kalten Krieges zu leisten und Friedensstrategien zu erarbeiten, gründete er 1958 die "Christliche Friedenkonferenz" (CFK). Sein Engagement für Frieden und Gerechtigkeit war die große Aufgabe, an der er bis zu seinem Tode am 26. Dezember 1969 arbeitete.

Kindergottesdienste

Kindergottesdienst in Zweifall in neuer Form

In den letzten Jahren besuchten sonntags ein Kind bis maximal sechs Kinder im Alter von 3 bis 9 Jahren den Kindergottesdienst in Zweifall. Alle Vorbereitungen mußten ständig angepaßt oder verworfen werden.
Ab August 1989 wollen wir uns versuchsweise monatlich nur einmal treffen, dann aber für 2 Stunden mit 2 Leiterinnen.
Wir hoffen, daß sich viele Zweifaller Kinder, ebenso wie die aus Vicht, Breinig und Venwegen, einen Sonntagmorgen im Monat für den Kindergottesdienst frei machen können.
So starten wir am 20. August 1989 um 9.15 Uhr im Gemeindehaus Zweifall mit dem Thema " Josef und seine Brüder".
Der nächste Kindergottesdienst findet am 17. September 89 zum Thema " Der gute Hirte " statt.
Auf rege Anteilnahme freuen sich Frau Jentgens, Frau Schmitt, Frau Steinau und Frau Trümpener.



Valerry

Vorschau und Hinweise

ÖKUMENISCHER BIBELKREIS ZWEIFALL

Der ökumenische Bibelkreis Zweifall Vicht trifft sich nach den Ferien wieder am 17. August 1989 im Pfarrheim Vicht. Wir haben uns vorgenommen, in der nächsten Zeit ausgewählte Texte aus dem Matthäus-Evangelium zu lesen und zu bedenken. Unser 90-minütiges Gespräch beginnt um 20.00 Uhr.

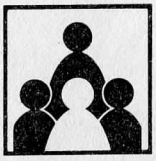
ÖKUMENISCHER BIBELKREIS KORNELIMÜNSTER

Donnerstag, den 10. August 1989, 20.00 Uhr im kath. Pfarrheim "Paradies".
Donnerstag, den 14. September 1989, 20.00 Uhr im ev. Gemeindehaus, Schleckheimer Straße 16.

ÖKUMENISCHER FRIEDENSKREIS

Montag, den 14. August 1989, 20.00 Uhr im kath. Pfarrheim "Paradies", Kornelimünster.
Montag, den 11. September 1989, 20.00 Uhr im ev. Gemeindezentrum Kornelimünster.

GESPRÄCHSKREIS



Ein anderer Name für diese neue Gruppe existiert noch nicht. Man könnte ihn auch theologischen Stammtisch nennen, Gesprächskreis über aktuelle Lebens- und Glaubensfragen, oder noch anders.
Ich lade ein zu Gesprächen und zum Erfahrungsaustausch über aktuelle kirchliche und theologische Fragen, (Ökumene, fem. Theologie, Befreiungstheologie, Esoterik u.ä., über kontroverstheologische Literatur (Drewermann, Küng, Sölle, Ranke-Heinemann) oder ganz einfach über persönliche Glaubens- und Lebensfragen.
Am Dienstag, dem 15. August 1989 um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Kornelimünster können wir uns verständigen, womit wir anfangen. Es wäre schön, wenn Sie kommen.

Harald Fenske

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IN VICHT

Für den 23.8.1989 ist ein ökumenischer Gottesdienst um 19.00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Vicht geplant. Nähere Einzelheiten stehen noch nicht fest, wir werden Sie aber in den Abkündigungen rechtzeitig darauf hinweisen.
Aufmerksam möchte ich Sie auch auf unseren neugegründeten Dritte-Welt-Arbeitskreis machen. Informationen können Sie bei mir telefonisch (o2408/5574) erfragen.
Peter Muthmann

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST IN KORNELIMÜNSTER

Anläßlich des 50. Jahrestages (Beginn des 2. Weltkrieges am 1. September 1939) laden wir ein zu einem Ökumenischen Gedenkgottesdienst ■ am 30. August 1989 um 19.00 Uhr in der ev. Kirche Kornelimünster. Im Anschluß an den Gottesdienst können wir uns in Gesprächen kennenlernen und austauschen.
Herzliche Einladung an alle.

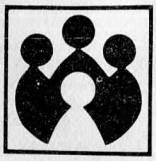
VERABSCHIEDUNG

Seit dem 31. Juli 89 ist unsere Jugendleiterin Anke Pfeiffer-Pogatzki nicht mehr Mitarbeiterin in unserer Gemeinde (s. letzter Gemeindebrief). Im Gottesdienst ■ am 3. September 1989 um 10.30 Uhr in Kornelimünster haben alle Gemeindeglieder und Bekannten Gelegenheit, sich von Frau Pfeiffer-Pogatzki persönlich zu verabschieden.

FAMILIENFREIZEIT IN SIMPELVELD/NL

Der Erwachsenenkreis unserer Gemeinde lädt ein zu einer Familienfreizeit in Simpelveld NL unter dem Thema "Man müßte noch mal 20 sein...!?.
■ Vom 8.-10.9.1989 will dieser Kreis Gemeinschaft erleben und durch Gespräche, Spiele, Meditationen u.ä. die Thematik vertiefen.
Nähere Informationen bei Pfarrer Fenske

Aus dem Presbyterium



Am 20. und 21. Mai 1989 war im Rahmen einer Visitation der Kreissynodalvorstand mit Superintendent Bath Gast in unserer Gemeinde. Eine Mitarbeiterversammlung, die Begehung der Gebäude und Grundstücke, zwei Gottesdienste, eine Gemeindeversammlung standen auf dem Programm. Zum Abschluß führte der KSV ein Gespräch mit dem Presbyterium über anstehende wichtige Fragen der Gemeindearbeit.

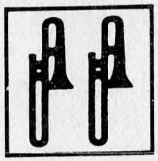
Das Presbyterium hat für die Jugendleiterin Frau Pfeiffer eine Nachfolgerin eingestellt. Sie wird am 1. Januar 1990 ihre Stelle antreten. In der Zwischenzeit wird die Jugend- und Kinderarbeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sowie von Pastor Muthmann und Pfarrer Fenske begleitet. Wir werden rechtzeitig die neue Mitarbeiterin vorstellen.

Am letzen Augustwochenende wird das Presbyterium im Rahmen einer Wochenendfreizeit in Bonn-Bad Godesberg wichtige Fragen der Gemeindearbeit und Gemeindeleitung besprechen.

GRUPPENTÄNZE

Wir laden herzlich ein zum geselligen Tanzen nach der Musik aus unterschiedlichen Ländern. Sie können einzeln, paarweise oder in Gruppen zum Tanzen kommen. Die Hauptsache ist, daß Sie die Freude an Bewegung und Rhythmus teilen. Wir treffen uns jeweils donnerstags um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Kornelimünster, am 17. August, 31. August, 7. September, 21. September.

POSAUNENCHOR



Vor einigen Jahren hatten wir in unserer Gemeinde schon einmal für kurze Zeit einen Posaunenchor. Wir wollen noch einmal einen Versuch starten und laden alle InteressentenInnen an Blechinstrumenten ein, sich bei uns zu melden. Frau Karras (02408/80428) und Pfarrer Fenske (02408/3282) erwarten Ihren Anruf.

Taufen

Julian Florian Waser, Walheim -
Dominic Pascal Deserno, Kornelimünster-
Marc Angelmann, Oberforstbach

Trauungen

Reiner Weitenhagen, geb. Braun und Doris, Monschau-Konzen - Helmut Mertens und Birgit, geb. Stolz, Walheim - Wolfgang Kaster und Jeannette, geb. Gawel, Stolberg - Ralf Motzheim und Heide geb. Anders, Büsbach

Beerdigungen

Hertha Hugk (83 J) Venwegen -
Martha Wittwer (89 J.) Breinig -
Dr. Paul Scherer (58 J.) Friesenrath

Wichtige Anschriften

Pfarrer Harald Fenske, Schleckheimer Str. 16, Kornelimünster (02408/3282)

Pastor Peter Muthmann, Rainweg 2, Venwegen (02408/5574)

Küsterin in Kornelimünster Irma Seidel, Auf der Kier 7, Walheim (02408/80990)

Küsterin in Zweifall Josefine Willems, Apfelhofstr. 3, Zweifall (02402/72783)

Kirchenmusikerin Susanne Karras, Falkenberg 12, Schmithof (02408/80428)

Gemeindebüro

Schleckheimer Straße 16, Kornelimünster (02408/3282)
Öffnungszeiten : Mo - Fr 9.00 bis 12.00 Uhr, Do vormittag geschlossen

Verwaltungsangestellte Mechthild Daniells

Altenpflegerin Helga Meier

Schwesternhelferin Liesel Dannert

Kirchenbus

Kirchenbus Abfahrtszeiten zur ev. Kirche in Kornelimünster

10.00 Uhr Breiniger Berg
10.05 Uhr Breinig (Post)
10.10 Uhr Venwegen (Kreuzung Breinig)
10.15 Uhr Hahn (kath. Kirche)
10.20 Uhr Walheim (Kreuzung Monteb.Str.)
10.25 Uhr Schleckheim (Aachener Str.)

Gottesdienste

Datum	Zweifall 9.15 h	Kornelim. 10.30 h
6.8.89	Fenske Abendmahl	Fenske Abendmahl/Kirchenbus
12.8.89 Samstag	18.00 Uhr–Muthmann	———
13.8.89	———	Muthmann
20.8.89	Fenske	Fenske
27.8.89	Mönkemeier	Mönkemeier
3.9.89	Fenske Abendmahl	Fenske Abendmahl/Kirchenbus
9.9.89 Samstag	18.00 Uhr–Jolie	———
10.9.89	———	Jolie
17.9.89	Vehl	Vehl
24.9.89	Fenske	Fenske
1.10.89 Erntedank	Muthmann Abendmahl Familiengottesdienst	Fenske Abendmahl/Kirchenbus Familiengottesdienst
7.10.89 Samstag	18.00 Uhr–Muthmann	———
8.10.89	———	Muthmann

Andachten Dienstag, den 1.8.89
Dienstag, den 5.9.89
um 9.30 Uhr im Altenheim Venwegen

Kindergottesdienst Kornelimünster: jeden Sonntag 10.30 Uhr
Zweifall: 20. August und 17. September 1989/9.15 Uhr